



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 169/2008

09. Juli 2008

Staatssekretär Dieter Hillebrand: „Zusammenarbeit hat sich immer bewährt“

Krebsverband feiert 35jähriges Bestehen / Hubert Seiter für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement geehrt

„Zwischen dem Ministerium für Arbeit und Soziales und dem Krebsverband Baden-Württemberg besteht eine in die Anfänge des Verbandes zurückreichende, enge und gute Zusammenarbeit, die sich bis heute immer bewährt hat“, würdigte der Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und Soziales, Dieter Hillebrand, am Mittwoch (9.7.) anlässlich der Feier zum 35jährigen Bestehen des Krebsverbandes Baden-Württemberg. Der gemeinsamen Arbeit sei es zu verdanken, dass heute in Baden-Württemberg ein vorbildliches Netz von Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen besteht. „Darauf können wir zu Recht mit Stolz blicken“, so Hillebrand.

Der Staatssekretär weiter: „Wir haben ein leistungsfähiges und für alle Menschen gut zugängliches, flächendeckendes onkologisches Versorgungssystem aufgebaut. Damit können wir uns auch im Vergleich zu anderen Bundesländern mehr als sehen lassen.“ Für alle Krebspatienten bestehe in allen Landesteilen eine adäquate Versorgung auf hohem Niveau. „Dieses Ziel der Landesregierung haben wir erreicht.“ So sind vier Tumorzentren an den Universitätskliniken Tübingen, Heidelberg/Mannheim, Freiburg und Ulm ausgewiesen. Zusätzlich bestehen zwölf Onkologische Schwerpunkte.

„Der Krebsverband bringt sich als fachlicher Berater des Landes zur Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen onkologischen Versorgung im Land ein“, würdigte Hillebrand. „Sie haben die Qualitätssicherung der onkologischen

Versorgung zum Wohle der Bevölkerung weiter voran gebracht.“ Aber auch im Bereich der Selbsthilfegruppen engagiert sich der Krebsverband. Seit vielen Jahren werden über den Verband, der bei den Selbsthilfegruppen eine beratende Funktion wahrnimmt, die Landesmittel verteilt. Seit 1993 finanziert das Land darüberhinaus regionale Supervisionstreffen für die Leiter der Erwachsenen-Selbsthilfegruppen nach Krebs. Dieses Angebot, das in enger Zusammenarbeit mit dem Krebsverband entwickelt wurde, trägt der starken psychischen und physischen Beanspruchung der zumeist selbst an Krebs erkrankten Gruppenleiter Rechnung. 230 Selbsthilfegruppen mit schätzungsweise 20 000 Mitgliedern werden in Baden-Württemberg derzeit durch den Krebsverband Baden-Württemberg finanziell und organisatorisch unterstützt.

Hillebrand betonte: „In diesem Zusammenhang gilt mein ausdrücklicher Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, die ehrenamtlich die Selbsthilfegruppen betreuen und fördern.“ Besonders hob der Staatssekretär das Engagement von Hubert Seiter hervor, der in diesem Jahr auf 20 Jahre erfolgreiches Engagement als geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Krebsverbandes Baden-Württemberg zurückblicken kann. „Es ist mit ihr persönlicher Verdienst, dass es gelungen ist, zahlreiche Fortschritte für chronisch kranke Menschen, insbesondere für Krebspatienten, zu erkämpfen.“ Drei erfolgreiche Strategien zeichneten Hubert Seiter in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten seiner Amtszeit aus: Die unbürokratische Unterstützung der Selbsthilfe und Stärkung des Krebsverbandes als Selbsthilfeorganisation, die politische Einflussnahme und aktive Beteiligung an der Entwicklung von Versorgungsstrukturen und die Stärkung der regionalen Versorgung, der interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit Onkologischer Einrichtungen und der Verzahnung über sektorale Grenzen hinweg.